

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 10/2023

Immer weiter

mömax setzt Expansion fort.

Das Möbelhaus mömax erweitert sein Filialnetz in der Westschweiz. Anfang März öffnete die trendige Möbelmarke in Meyrin ihre Tore. Nach den Filialen in Dübendorf, Spreitenbach, Urtenen-Schönbühl, Emmen, Abtwil, Pratteln und Villeneuve eröffnet mömax damit bereits den achten Standort in der Schweiz. mömax betreibt in neun europäischen Ländern bereits 103 Einrichtungshäuser. Allein im vergangenen Jahr 2022 wurden trotz der Pandemie zehn mömax-Trendmöbelhäuser neueröffnet und umgebaut. In weniger als 20 Jahren ist mömax zu einer fixen Größe in Deutschland, Österreich, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Rumänien, Polen, Bulgarien und der Schweiz geworden. „Wir sind stolz auf das gesamte mömax-Team, das in den vergan-



mömax betreibt in neun europäischen Ländern 103 Einrichtungshäuser.

genen Jahren eine unglaubliche Expansion ermöglicht hat“, freut sich Unternehmenssprecher Thomas Saliger. Man gehöre zu den mit Abstand am schnellsten wachsenden Möbelhandelskonzepten.

www.moemax.at

Inhalt

Bargeldlos bezahlen mit ventopay	02
SOPHOS sorgt für Sicherheit	03
Verbesserte Interaktion dank IR	04
Cyberjump will hoch hinaus	05
Weltweiter Folienspezialist Hueck	06

Top-Erfolg

Rekordwerte.

Der Technologiekonzern ANDRITZ hat 2022 bei Auftragseingang, Umsatz und operativem Ergebnis (EBITA) die besten Werte seiner Unternehmensgeschichte erzielt und ist mit einem Rekord-Auftragsstand von rund zehn Milliarden Euro in das neue Geschäftsjahr gestartet. Ein straffes Kosten- und Projektmanagement bildet mit der deutschen Schuler-Gruppe dank der erfolgreichen Trendwende im Geschäftsbereich Metals auch für 2023 die Grundlage für weiteres Wachstum und Rentabilitätssteigerungen.

www.andritz.com

Fokus

Transformationsprozess

Kabelhersteller GG Group rüstet sich für die Zukunft.

Der Kabelhersteller Gebauer & Griller (GG Group), steht offenbar vor entscheidenden Weichenstellungen. Das Unternehmen in Familienbesitz hat sich u.a. zum Ziel gesetzt, das Verhältnis der Personalkosten in Relation zu den erwarteten Umsätzen zu senken. Weitere Projektschritte sollen die Optimierung der Produktionsprozesse und aller Wertströme umfassen. So verlässt Geschäftsführerin Eva Schinkinger, das Unternehmen und wird durch Arno Haselhorst, der Ende 2022 die Leitung aller globalen Kabelwerke übernommen hat, ersetzt. Mit

weltweit mehr als 4.000 Beschäftigten erzeugt der Familienbetrieb GG Group elektrische Drähte, Kabel und Leitungssysteme für die Automobilindustrie sowie für den Industriebedarf. Neben der Zentrale in Wien-Döbling und seinem Hauptwerk in Poysdorf stützt sich das Unternehmen auf eigene Produktionsstandorte und Niederlassungen in München, Ingolstadt, Sindelfingen, Mikulov (Tschechien), Balti (Moldawien), San Juan del Rio (Mexiko), Southfield (USA) sowie Shenyang und Shanghai (China).

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.gg-group.com/de

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Bargeldlos bezahlen

Schnelle und einfache Bezahlung mit innovativen Funktionen von ventopay in der Raiffeisen Arena.

Das Hagenberger Unternehmen ventopay ist Innovations- und Technologieführer bei der Digitalisierung in Stadien, der Gemeinschaftsverpflegung und Systemgastronomie. Insgesamt stattete ventopay die Raiffeisen Arena mit 68 stationären Kassen sowie vier Belegnachdruck-Stationen aus. Das Besondere am System ist die ausschließlich bargeldlose Bezahlung über alle gängigen EC- und Kreditkarten sowie Mobile Payment Optionen wie Apple Pay und Google Pay.

Um Papierabfall zu vermeiden und die Umwelt zu schonen, wird die Belegerteilungspflicht digitalisiert: Bons werden direkt nach Bezahlung mit der Bankkarte an Belegstationen zur Einsicht und zum Ausdruck zur Verfügung gestellt. Das verkürzt Durchlaufzeiten an der Kasse.

Begeisterte Fans und Anwender:innen dank bargeldloser Bezahlung

Die jahrzehntelange Expertise von ventopay bei der Umsetzung von Bezahlungs-Großprojekten überzeugte den LASK auf Anhieb. Schnell entschied sich der Fußballverein für eine rein bargeldlose Bezahlung in der Arena, da dies eine Reihe von Vorteilen, sowohl für Fans als auch für Betreiber, bietet: Durch die Verwendung von bargeldlosen Zahlungsmethoden können Fans ihre Einkäufe in den kurzen Pausen schneller tätigen, was zu kürzeren Warteschlangen führt. Dies kann dem Betreiber auch helfen, den Verkauf von Speisen und Getränken in der Arena zu erhöhen.

Die Verwendung von bargeldlosen Zahlungsmethoden bietet für die Fans außerdem eine bessere Transparenz über die getä-



Das bargeldlose Bezahlssystem in der Raiffeisen Arena stammt von ventopay

tigten Einkäufe. Der Betreiber hingegen profitiert von Kosteneinsparungen: Durch die Verwendung von bargeldlosen Zahlungsmethoden werden die Kosten für das Bargeldhandling eliminiert.

Die digitale Plattform von ventopay bietet nachhaltige Innovationsmöglichkeiten. Auch der Fußballverein LASK entschied sich für diese Plattform, um Schritt für Schritt weitere Innovationen einzuführen. Es bleibt also spannend ...

www.ventopay.com



Gerald Bachler ist neuen CEO der Region Central & Eastern Europe.

TÜV SÜD hat Gerald Bachler mit Wirkung zum 1. März 2023 zum neuen CEO der Region Central & Eastern Europe (CEE) ernannt. Damit ist Bachler für die Koordination des operativen Geschäfts des Konzerns in der Region verantwortlich. Er wird am regionalen Hauptsitz in Wien tätig sein.

Experte mit Erfahrung

Gerald Bachler bringt umfangreiche Erfahrung und Fachkenntnis in seine neue Position ein, da er in den vergangenen Jahren bei TÜV SÜD Österreich bereits mehrere Füh-

Verstärkung bei TÜV

TÜV SÜD ernennt Gerald Bachler zum neuen CEO der Region Central & Eastern Europe (CEE).

rungspositionen bekleidete. Nach seinem Einstieg bei TÜV SÜD Österreich als Sachverständiger für Werkstoff- und Schweißtechnik sowie Auditor im Jahr 2007 übernahm Bachler im Jahr 2013 die Leitung des Geschäftsbereichs Anlagentechnik und im Jahr 2016 die Leitung der Division Industry Service. In Personalunion führte er seit 2022 zudem die Division Industry Service in der Region CEE. Er ist auch Vorsitzender des Komitees Schweißtechnik von Austrian Standards. Gerald Bachler hat sein Studium der Werkstoffwissenschaft an der Montanuniversität Leoben, Österreich, als Diplom-Ingenieur abgeschlossen.

„Wir freuen uns sehr, Gerald Bachler in dieser neuen Rolle willkommen zu heißen“, sagt Ishan Palit, Global COO und Mitglied des Vorstands von TÜV SÜD. „Wir sind be-

strebt, talentierte Manager in verantwortungsvolle Führungspositionen zu bringen. Aufgrund seiner umfassenden Erfahrung in der Branche sowie seiner langjährigen Tätigkeit bei TÜV SÜD bringt Gerald Bachler die idealen Voraussetzungen mit, um unsere Strategie und unser Wachstum in der wichtigen CEE-Region voranzutreiben.“

Im Jahr 1866 als Dampfkesselrevisionsverein gegründet, ist TÜV SÜD heute ein weltweit tätiges Unternehmen. Mehr als 25.000 Mitarbeiter sorgen an über 1.000 Standorten in rund 50 Ländern für die Optimierung von Technik, Systemen und Know-how. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag dazu, technische Innovationen wie Industrie 4.0, autonomes Fahren oder Erneuerbare Energien sicher und zuverlässig zu machen.

www.tuvsud.com

Alliierte für Cybersicherheit

Sophos stößt neuen Standard in der Cybersicherheit an: noch mehr Schlagkraft und Teamwork durch die Kombination aus menschlicher Expertise und Technologie sowie Kompatibilität mit Cybersecurity-Technologien anderer Hersteller.

Sophos hat kürzlich neue Kompatibilitäten zwischen Sicherheitstechnologien von Drittanbietern und seinem Service Sophos Managed Detection and Response (MDR) vorgestellt. Ziel dieser entscheidenden Neuerung innerhalb der IT-Sicherheitsbranche ist es, Angriffe in unterschiedlichen Kunden- und Betriebsumgebungen noch schneller und präziser zu erkennen und zu beheben.

So richtungsweisend diese Neuerung erscheint, so notwendig und folgerichtig ist sie. Denn wohin die Reise der Cybersicherheit geht, ist durch das unglaublich hohe kriminelle Potenzial der Cyberkriminellen klar definiert. Ein gutes Viertel der betroffenen Unternehmen und Organisationen bewerteten die Angriffe, mit denen sie konfrontiert waren, nach einer Sophos-Umfrage als eine schwerwiegende oder existenzbedrohende Gefahr. Und dieses Gefahrenpotenzial wiegt umso schwerer, wenn etwa kritische Infrastrukturen (Unternehmen oder Organisationen z.B. aus den Bereichen, Energie, Gesundheit, Wasser oder Ernährung) das Ziel cyberkrimineller Angriffe sind.

Schlüsselrolle und zugleich Mangelware: Menschliche Expertise

Die Gefahrenlage macht neue Ansätze in der IT-Sicherheit unabdingbar. In einem effektiven und modernen Security-Ökosystem werden zusätzlich immer mehr auch menschliche Fähigkeiten benötigt, um das zu ergänzen, was bis heute keine Schutztechnologie leisten kann. Dazu gehören beispielsweise Forensiker oder Task-Teams mit jahrelanger Expertise.



MDR macht in der Praxis oft den Unterschied zwischen Erfolg und Misserfolg der Verteidigung.



Angrifer betreiben teilweise manuelle Präzisionsarbeit. In solchen Fällen stoßen automatisierte Sicherheitsmechanismen an ihre Grenzen.

Die Rolle menschlicher Expertise beim Aufspüren, Identifizieren und Beseitigen von Cyberbedrohungen als Ergänzung zu Softwarelösungen hat vor dem Hintergrund hoch professionalisierter Cyberkrimineller und einer gestiegenen Bedrohungslage weltweit noch mehr an Bedeutung hinzugewonnen: Menschliche Bedrohungsjagd durch ausgewiesene Spezialisten ist für die Abwehr der immer komplexer werdenden Cybergefahren essenziell. Forensische Erkenntnisse in der Cybersecurity zeigen, dass eine rein automatisierte Bedrohungsjagd, -abwehr und -prävention den Herausforderungen, die die moderne Cyberkriminalität an die Verteidiger – Softwarelösungen, Strategien und das IT-Sicherheits-Personal – stellt, allein nicht mehr gewachsen ist. Angriffe erfolgen zunehmend anhand einer strategisch geplanten Dramaturgie, die sich die Zeit lässt, ihre Zerstörung ganz in Ruhe zu entfalten: Angreifer führen ihre Attacken oft über Wochen und Monate hinaus durch und betreiben dabei teilweise manuelle Präzisionsarbeit. Genau das ist der Punkt, an dem automatisierte Sicherheitsmechanismen an ihre Grenzen stoßen. Hier bedarf es erfahrener Expertinnen und Experten, die die Strategien der Cyberkriminellen verstehen, entschlüsseln und abwehren können. Ein Sicherheitsteam, das diese Disziplin vollständig beherrscht, setzt angemessenes Budget und verfügbare Fachkräfte voraus.

Beides ist heuer bekanntlich Mangelware. MDR-Services wie das von Sophos kombinieren technische Securitylösungen mit einem Expertenteam, das auf Prävention, Früherkennung und Schadensbeseitigung fokussiert ist. Die Spezialisten ergreifen Maßnahmen, um nicht nur die klassischen Cyberbedrohungen, sondern vor allem die immer besser getarnten Schleichfahrten der Kriminellen im Netzwerk zu eliminieren, und geben konkrete Ratschläge, um die Ursachen zu bekämpfen. MDR macht in der Praxis oft den Unterschied zwischen Erfolg und Misserfolg der Verteidigung.

Sophos MDR ist mit verschiedenen Servicestufen und Threat-Response-Optionen anpassbar. Kunden können wählen, ob das Sophos-MDR-Team eine umfassende Reaktion auf einen Vorfall durchführen, bei bestätigten Bedrohungen Unterstützung leisten oder detaillierte Alert-Benachrichtigungen liefern soll, die ihre Security-Operations-Teams selbst verwalten und bearbeiten können.

Sophos Technology GmbH

Mariahilfer Straße 123/3, 1060 Wien
Tel.: +43/7322/103 20 15
sales@sophos.at, www.sophos.at/mdr

SOPHOS

Besser interagieren mit XR

THEIAXR soll die Interaktion zwischen mobilen Maschinen und ihren Nutzer:innen mittels Extended-Reality-Technologien (XR) verbessern, um Sicherheit und Nutzerfreundlichkeit zu steigern.

Das neue Forschungsprojekt THEIAXR will die Mensch-Maschine-Interaktion in mobilen Maschinen durch den Einsatz von Extended-Reality-Technologien (XR) verbessern. Das Ziel ist es, das Unsichtbare sichtbar zu machen und das Wahrnehmungsspektrum der menschlichen Fahrzeugnutzer:innen digital zu erweitern ohne ihre Leistungsfähigkeit einzuschränken. Das Projekt läuft über drei Jahre und ist mit insgesamt sechs Millionen Euro aus dem Horizon Europe Förderprogramm der Europäischen Kommission finanziert.

THEIAXR wird in drei Anwendungsfällen getestet und validiert, in denen Off-Highway-Maschinen zum Einsatz kommen: Pistenpräparation, Logistik und Baugewerbe. Das Konsortium besteht aus elf Projektpartnern aus Industrie und Forschung, unter der Leitung des High-Tech-Unternehmens TTControl, einem Joint Venture aus TTTech Group und HYDAC International, mit Sitz in Wien und Brixen.

Christiana Seethaler, Vice President Product Development bei TTControl, freut sich über die Koordination dieses hochrelevanten Forschungsprojekts: „Die Integration von XR Technologien in die HMI Produkte von TTControl, ist für uns der nächste Schritt zur Schaffung von intelligenteren, verlässlicheren Off-Highway Maschinen.“

XR erweitert konventionelle Nutzeroberflächen

Mobile Arbeitsmaschinen, wie etwa Bagger, Pistenraupen oder Hafenkräne, sind oft groß und sperrig und werden immer häufiger auch aus der Ferne gesteuert. Für die menschlichen Fahrzeugnutzer:innen kann es eine Herausforderung sein, einen Überblick über die Maschine und ihre Umgebung zu bewahren. XR Technologien können das Sichtfeld von Nutzer:innen erweitern und so das Vertrauen der Menschen in ihre Interaktion mit der Maschine erhöhen. Beispielsweise können Virtual-Reality- (VR) und Augmented Reality- (AR) Technologien dazu genutzt werden,



Verbesserte Interaktion zwischen Pistenraupe und Fahrer dank Extended Reality.

den Maschinenstatus im unmittelbaren Blickfeld anzuzeigen. Haptisches Feedback kann spürbare Signale an die Nutzer:innen schicken, z.B. über einen Joystick, und akustische Signale können auf Gefahren aufmerksam machen. Kombiniert mit externen Sensoren helfen XR Technologien dabei, Hindernisse und andere potenziell gefährliche Umweltfaktoren zu erkennen. Das verbessert nicht nur die Sicherheit, sondern steigert auch die Effizienz, da vorausschauender gearbeitet werden kann.

Der Mensch steht im Zentrum

Die Anwendungsfälle folgen einem transdisziplinären Co-Design-Ansatz. Expert:innen aus allen teilnehmenden Organisationen werden in die Spezifizierung, Implementierung, Validierung und Entscheidungsfindung in ihrem jeweiligen Fachbereich einbezogen.

„Die XR-Technologie in mobilen Maschinen muss intuitiv genug sein, um einen niederschweligen Einsatz in den verschiedensten Szenarien zu ermöglichen,“ erklärt Martijn, Rooker, Innovation Projects &

Funding Manager bei Projektkoordinator TTControl. „Deswegen wenden wir im Projekt THEIAXR einen menschenzentrierten, Szenario-basierten Co-Design Ansatz an. Das bedeutet, dass wir Erfahrungen von echten Endnutzer:innen und Industrieunternehmen miteinbeziehen um sicherzustellen, dass alle entwickelten Lösungen so intuitiv und nutzerfreundlich wie möglich sind.“

Der Ansatz soll garantieren, dass sich die Extended Reality Technologien positiv auf die Sicherheit, Zuverlässigkeit und gesellschaftliche Wahrnehmung der Interaktion von Menschen und Maschine auswirken. Rooker: „Wenn Nutzer:innen mithilfe ihrer natürlichen menschlichen Intuition mit der Maschine interagieren können, sollte das ihr Vertrauen in sich selbst und die Sinnhaftigkeit ihrer Arbeit erhöhen. Letztendlich ist das unser Ziel.“

THEIAXR läuft bis Ende 2025. Das Projekt wurde im Rahmen des Förderprogramms Horizon Europe der EU mit 6 Millionen Euro gefördert, unter Grant Agreement Nr. 101092861.

www.ttcontrol.com | www.ttttech.com



Themenereignisse mit Viktoria Schnaderbeck sollen das Entertainmentcenter als Austragungsort neuartiger Teambuildingveranstaltungen positionieren.

Hoch hinaus!

Die Entertainment- und Trampolinanlage Cyberjump setzt auf Österreichs erfolgreichste Fußballerin Viktoria Schnaderbeck

Mit der Ex-Kapitänin der Nationalmannschaft im Damenfußball, Viktoria Schnaderbeck (32), setzt Österreichs größte Familyentertainment- und Trampolinanlage Cyberjump auf eine außergewöhnliche Sportlerpersönlichkeit. In mehreren Themenveranstaltungen wie einem z.B. Interaktiven Fußballmatch und Wettbewerben in unseren interaktiven Bereichen, wie etwa Dodge Ball Arena, Multiball, ActiveTag wird die Sportlerin des Jahres 2017 die 5000 m² große Anlage als Austragungsort von ungewöhnlichen Sport- und Teambuildingevents positionieren. Schnaderbeck: „Es dreht sich hier viel um die Themen erfolgreich sein, unter Druck performen, mit Rückschlägen und Krisen umgehen sowie Diversität in Teams. Mein Studium in Wirtschaftspsychologie ist mir dabei neben meinen Erlebnissen im Profisport zudem eine Hilfe. Bei den Events im Cyberjump möchte ich diese Erfahrungen aus dem Profisport und persönliche Erkenntnisse weitergeben.“

Inspirierend, sportlich, divers: Teambuilding zur Stärkung des Teamgeistes
Warum Cyberjump-Eigentümer Stefan Fritsch auf die Anziehungskraft der Damenfußballerin setzt, erklärt der Unternehmer, der mit seiner 11 Entertainment Group im In- und Ausland zahlreiche Entertainment-

hallen betreibt, so: „Seit dem Einzug der Nationalmannschaft ins EM-Halbfinale 2017 bin ich ein Fan von Viktoria und ihrem Team. Ihre Sportlichkeit, ihr Mut zum Anderssein und ihre Erfahrung als Profi sind Faktoren, die sie mit Cyberjump verbindet. Auch im Cyberjump können Persönlichkeiten weiterentwickelt und - wie im Ballsport - zu einem Team zusammengegeschweißt werden.“

Mit seinen 30 Spielzonen bietet Cyberjump ein umfangreiches Angebot für Teambuildingevents. „Teambuilding ist wichtig, um aus einer Gruppe eine starke Mannschaft zu formen. Das gilt für Schulklassen, Sportvereine und Firmen. Die einzelnen Stationen erfordern Geschicklichkeit, Intelligenz, stärken den Willen zum Interagieren und schweißen so die Gruppe nachhaltig zusammen“, so Fritsch. Obwohl es sich bei Cyberjump um die modernste und größte Indoor-Anlage des Landes handelt, bewegen sich die Eintrittspreise deutlich unter dem Branchenschnitt. Wir möchten unseren Gästen ein regelmäßiges Kommen ermöglichen und haben uns deshalb für ein angenehmeres Preisniveau entschlossen. Zusätzlich gibt es ermäßigte Tickets für Gruppen und Familien sowie Sonderangebote an jedem Tag der Woche.

www.cyberjump.at

Tech-Award

WeCanTech Award 2023:
Frauen beleuchten Technik aus anderer Perspektive.

Zehn Studentinnen wurden an der FH Technikum Wien in zwei Kategorien für herausragende Leistungen in technischen Studiengängen ausgezeichnet. Mit dem WeCanTech Award sollte aufgezeigt werden, dass Frauen in unterschiedlichen technischen Bereichen aktiv sind, erfolgreich studieren und in ihrem beruflichen Weg mit einer technischen Ausbildung durchstarten.

Herausragende Frauen vor den Vorhang
„Wir wollen Mut zur Wahl einer technischen Studienrichtung zu machen. Frauen beleuchten Technik aus einer anderen Perspektive“, so Gabriele Költringer, Geschäftsführerin der FH Technikum Wien.

„Es geht darum, Awareness zu schaffen, anderen ein Vorbild zu sein!“, sagte Rektorin Sylvia Geyer.

Die Awards, sowie jeweils 1.000 Euro Preisgeld und eine Urkunde wurden von Gabriele Költringer und Sylvia Geyer übergeben.

Mentoring-Programm für Studentinnen von Master-Studiengängen

Für Studentinnen der Master-Studiengänge wurde für ihr letztes Studienjahr außerdem ein Mentoring-Programm ausgeschrieben. Zehn ausgewählte Teilnehmerinnen erhalten im Zuge der WeCanTech Initiative ein individuelles Mentoring durch jeweils passende Mentorinnen. In den kommenden Monaten werden die Beteiligten in Einzeltreffen arbeiten, zu Semesterende ist ein gemeinsames Abschlusstreffen geplant.

www.technikum-wien.at

Förderungsrealisierung
weltweit
zu besonderen
Konditionen!



www.akzeptata.at

Made in Austria – weltweit im Einsatz

Hueck Folien ist weltweiter Spezialist für optisch anspruchsvolle und funktionale Oberflächenbeschichtungen in den Märkten Security, Labeling und Design.



Die hochwertigen Produktlösungen werden ausschließlich in Österreich gefertigt.



TRILUMIC® auf Banknote – innovative UV-Druck-Dimension für Sicherheitsmerkmale.



PAXSAFE® – Sicherheitsetikett auf nachhaltiger Papierbasis

Seit 1970 steht Hueck Folien für Stabilität, Qualität und Innovationskraft. 300 Mitarbeiter:innen schreiben Erfolgsgeschichten durch ihre Leidenschaft für Spitzenleistungen an den drei Standorten in Österreich, Deutschland und Hongkong. Das Unternehmen entwickelt und fertigt seine hochwertigen Produktlösungen ausschließlich im Herzen Europas – am Hightech-Standort in Baumgartenberg in Österreich. Hueck Folien investiert laufend in neue Technologien, um bis 2035 ökologisch neutral zu produzieren. 2022 wurde am Firmengelände eine Photovoltaikanlage errichtet. Es entstand eine 400-kWp-Anlage, mit der die Spitzen des Strombedarfs von Hueck Folien selbst gedeckt werden. Die Leistung dieser Anlage entspricht dem Stromver-

brauch von 100 Einfamilienhäusern und spart über 100 Tonnen CO₂ pro Jahr. „Mit ausschließlich CO₂-neutraler Stromversorgung setzen wir den nächsten wichtigen Schritt zur ökologisch neutralen Produktion“, so Dr. Martin Bergsmann, CEO von Hueck Folien.

Drei Geschäftsbereiche

■ **Security** – High-End-Lösungen als Schlüssel für höchste Sicherheit
Hueck Folien ist Partner der sichersten Währungen der Welt und seit über 30 Jahren verlässlicher Partner der Banknotenindustrie. Die Sicherheitsfäden und Sicherheitsstreifen garantieren die Echtheit von Banknoten und Sicherheitsdokumenten weltweit, beispielsweise im Euro oder bei Schweizer Franken.

■ **Labeling** – Oberflächen für hochwertige Selbstklebeetiketten
Hueck Folien produziert Lösungen, die Funktionalität perfekt mit Ansprüchen an

Optik und Wirtschaftlichkeit verbinden. Egal ob kleine Auflagen oder große Volumina – Hueck Folien ist der verlässliche Lösungspartner.

■ **Design** – Funktionale Oberflächen für Indoor und Outdoor

Hoch innovative Beschichtungen verleihen Folien einzigartige Funktionalität und besondere Eigenschaften: von der ausgezeichneten Ausgewogenheit von Kratzfestigkeit, Chemikalienbeständigkeit, Softtouch-, Antiviral- und Anti-Fingerprint-Eigenschaften und spannenden Designeffekten in Edelstahloptik für Indoor-Anwendungen bis zur Beständigkeit gegen Hagel, UV-Strahlung und Regen für extreme Outdoor-Bedingungen. <

Hueck Folien GmbH

Gewerbepark 30
4342 Baumgartenberg
Tel.: +43/7269/7570 0
Fax: +43/7269/6616
office@hueck-folien.at
www.hueck-folien.com



„Mit ausschließlich CO₂-neutraler Stromversorgung setzen wir den nächsten wichtigen Schritt zur ökologisch neutralen Produktion.“

Dr. Martin Bergsmann, CEO von Hueck Folien



Hueck Folien

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- ☐ Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- ☐ Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.